

# Entscheidung zwischen zwei Bundesligen

Profi Finn Holsing in Lübbecke

Lübbecke (hen). Auch Finn Holsing, Fußballprofi in der Zweiten Bundesliga bei Eintracht Braunschweig und gebürtiger Lübbecke, schaute am Samstag in der Lübbecke Kreissporthalle vorbei. Als Sohn des Chef-Organisators konnte er sich diesen Besuch trotz intensiver Saisonvorbereitung natürlich nicht nehmen lassen.

Die erste Auflage des Freeway-Cups im Jahr 2000 war entstanden, als Finn Holsing gerade in der B-Jugend bei Arminia Bielefeld kickte und einer der ersten Teilnehmer des Turniers war. Heute hängt das Trikot mit seiner Rückennummer als Preis an der Schauwand bei der Tombola und er selbst beschränkt sich in der Halle auf das Zuschauen und Auffrischen alter Kontakte. «Hierhin zu kommen war natürlich Pflicht für mich und gleichzeitig reines Vergnügen», bestätigt der 22-Jährige, «allein durch die familiären Beziehungen. Und wenn mein Vater Hilfe braucht, bin ich auch an der Organisation beteiligt, habe zum Beispiel einige der Trikots für die Tombola besorgt.»

Dass er nur am Samstag anwesend war, hatte seine Gründe: Am heutigen Montag muss er bereits beim Rückrundenauftritt der Zweiten Liga wieder für Braunschweig gegen Energie Cottbus auf dem Platz stehen und tut das derzeit auch mit ganzem Herzen: «Ich bin froh und glücklich, in der zweiten Liga spielen zu können. In Braunschweig brauchte ich einige Zeit, mich an die neue Stadt, das neue Umfeld und meine erste eigene Wohnung zu gewöhnen. Dazu kam in den ersten Wochen

eine Innenbanddehnung, als ich gerade auf dem Sprung in die Mannschaft war. Aber seitdem läuft es eigentlich ganz gut, seit Mitte der Hinrunde bin ich in der Stammelf und bekomme regelmäßig meine Einsätze.»

Das sei auch alles, worauf es ihm derzeit ankomme, erklärt Holsing. «Von dem Geld, das ich im Moment bekomme, kann ich ganz gut leben, und bis zu einem Alter von 24 oder 25 ist es auch in erster Linie wichtig, dass ich spiele und Erfahrungen sammle. Ob es dann später noch einmal zu größeren Angeboten und Verträgen kommt, wird man sehen, hat aber noch Zeit.»

Den Wechsel von Arminia Bielefeld, wo er vor einem Jahr zum ersten Mal Bundesliga-Luft schnupperte, nach Braunschweig in Liga Zwei sieht er auf keineswegs als Rückschritt oder Karriere-Knick. «Das war genau der richtige Schritt, in eine Region zu gehen, in der man mich noch nicht kannte, Herausforderungen zu suchen mit neuen Leuten und einem neuen Trainer. Das ist besser als in Bielefeld mit den Amateuren in der Oberliga zu spielen oder bei den Profis auf der Bank zu sitzen.»

Abgehakt ist die Akte Bielefeld dabei noch lange nicht: Holsing ist bis zum Sommer nur ausgeliehen und hat noch bis 2007 einen Vertrag bei der Arminia. «Bielefeld würde mich im Sommer gerne zurückhaben», berichtet Holsing. «Die Frage ist nur, ob ich das möchte. Ich möchte nämlich vor allem gerne spielen und da ist die Perspektive im Moment in Braunschweig sehr gut. Es wird in nächster Zeit Gespräche geben zwischen mir und den beiden Vereinen und im Februar wird die Sache wahrscheinlich entschieden.»



Fußball-Profi Finn Holsing hat immer ein offenes Ohr für seine Fans. Hier gibt der Neu-Braunschweiger Dominik Berner vom ISC ein Autogramm.